

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 117 (2020)
Heft: 4

Artikel: Eine neue Strategie in unsicheren Zeiten
Autor: Kaufmann, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Strategie in unsicheren Zeiten

Die Covid-19-Krise bestimmt weiterhin unser Leben. Sie stellt uns vor grosse Herausforderungen in Bezug auf unseren beruflichen und privaten Alltag, aber auch in Bezug auf die Planung der kommenden Monate und Jahre. Es ist zurzeit nicht möglich abzuschätzen, wie viele Klientinnen und Klienten in einem Jahr betreut werden müssen und welche Gruppen besonders betroffen sein werden. Trotz oder gerade wegen dieser unsicheren Situation hat die SKOS beschlossen, eine neue Strategie für die kommenden vier Jahre zu erarbeiten. Im Oktober trafen sich die Geschäftsleitungsmitglieder in Zürich zur jährlichen Retraite und luden dazu sieben externe Experten ein, die einen Blick von aussen auf die SKOS warfen. Insgesamt steht die Sozialhilfe und die SKOS gefestigter

da als vor vier Jahren. Damals kündigten mehrere Gemeinden ihre Mitgliedschaft, der Kanton Zürich diskutierte einen Austritt. In der Zwischenzeit fielen wichtige Entscheidungen, die das Prinzip von national gültigen Richtlinien stützten, allen voran der Volksentscheid im Kanton Bern im Mai 2019. Die SKOS gab wichtige sozialpolitische Impulse im Bereich der Integration von Flüchtlingen, der sozialen Absicherung von Arbeitslosen über 55 und für die Weiterbildung. Die Richtlinien wurden modernisiert.

Die neue Strategie will an diesen positiven Entwicklungen anknüpfen. Sie stellt die methodische und inhaltliche Weiterentwicklung der Sozialhilfe und der Richtlinien ins Zentrum. Es braucht neue Modelle zur Unterstützung von Selbständigen, die von der Pandemie besonders betroffen sind. Die gesellschaftliche Entwicklung bringt bisherige Konzepte wie den Konkubinatsbeitrag auf den Prüfstein. Die

SKOS will auch weiterhin soziale Probleme aufgreifen, die sich oft zuerst in der Sozialhilfe zeigen, und dafür umsetzbare Modelle erarbeiten. Wichtig bleibt auch der Anspruch, den Mitgliedern qualitativ gute und praxisnahe Dienstleistungen zu erbringen, von der Rechtsberatung über Tagungen bis hin zu Grundlagenpapieren. Dabei sollen die unterschiedlichen Interessen berücksichtigt werden, sei es der Sozialdienst einer kleinen Gemeinde wie Eschlikon mit rund 50 Sozialhilfebeziehenden oder das für den ganzen Kanton Genf zuständige Hospice général mit fast 30 000 Sozialhilfebeziehenden.

In den nächsten Monaten werden Vorstand und Kommissionen ihre Anliegen einbringen. Willkommen sind auch Vorschläge der Mitglieder. Im April 2021 wird die neue Strategie verabschiedet und publiziert. Als Wegweiser für die nächsten vier Jahre, die unser System der sozialen Sicherheit vor neue und grössere Aufgaben stellen werden.

Markus Kaufmann
Geschäftsführer SKOS

